

Anzeigen / Veranstaltungen

		Dienstag, 19.04. – Freitag, 22.04. 14.00 Uhr KIWO (täglich 14.30 Uhr KIWO-Gebet)
Dienstag	19.04.	09.00 Frauengebet
Donnerstag	21.04.	05.45 Männergebet
Sonntag	24.04.	09.30 Gottesdienst: "Das Leben macht Spass – und wie!"
Vorschau		
28. April	19.30	GV 
07. Mai	09.30	Paar-Brunch 
10. Mai	19.30	Start MyLife-Lebenskurs 
20. Mai	09.00	Seminartag: Depression trotz Glaube?! 

→ **Jetzt anmelden!**



Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hineingesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch oder Gebet?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der Ihnen zuhört, Ihnen in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht oder für sie betet.

Nach dem Gottesdienst ist das Team „Gebet & Segen“ bei der Bühne für Sie bereit, um mit Ihnen zu reden und zu beten.



Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen auch der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35
danyrohner@feggwatt.ch

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45
frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00
urs.klingelhoefer@sunrise.ch

Herzlich willkommen!



Gottesdienstflyer vom 17. April 2016

 **FEGGwatt**
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt



Warum diese Wahrheit so wichtig ist...

Das Leben funktioniert nicht immer so, wie wir es gerne hätten. Wenn es so laufen würde, wie wir es uns wünschten, dann wäre das Leben einfacher, fairer und würde mehr Spass machen. Es gäbe kein Leid, keinen Schmerz, wir müssten nicht arbeiten und wir müssten nicht sterben. Stattdessen wären wir immer nur glücklich.

Stattdessen ist das Leben oft hart. Und diese Wahrheit ist wichtig. Denn wer sie nicht akzeptiert, wird ständig mit überhöhten und falschen Wunschvorstellungen leben, die sich nicht erfüllen. Und er wird lamentieren, klagen und anfangen, seinen Frust an anderen auszulassen. Tatsache ist: Das Leben ist oftmals Kampf. Es läuft nirgendwo alles immer gut und reibungslos. Sondern das Leben ist oftmals Kampf.

Auch die Bibel sagt nichts anderes. David sagt in den Psalmen gleich 2x: **"Du bist der Gott, der meine Hände das Kämpfen lehrt"** (Ps 18.35 / Ps 144.1 / vgl. auch Jer 1-18-19). Und auch das Neue Testament spricht davon, dass insbesondere das Leben und Unterwegs-Sein mit Jesus nicht einfach ist, sondern "hart". Dass es dabei Widerstände zu überwinden und Kämpfe auszufechten gilt.

Das anzuerkennen ist deshalb so wichtig, weil wir heute täglich 100fach bombardiert werden mit Botschaften, die das genaue Gegenteil dessen zu sagen scheinen. Wir leben in einer Welt, in der man vieles "auf Knopfdruck" regelt und in der es für fast alles eine "App" gibt.

Alles funktioniert ganz einfach und "nebenbei". Das Leben aber ist leider nicht so.

Was löst diese Wahrheit in Dir aus? Wo bist Du herausgefordert, zu kämpfen?

Das Leben ist nicht fair...

Unglücklicherweise ist das Leben nicht nur "hart", sondern oftmals auch "nicht fair". Vielleicht ist das eine der schwierigsten Wahrheiten, die wir zu lernen haben. Guten Menschen widerfahren böse Dinge – manchmal betrifft das andere, und manchmal betrifft es uns selber. Und es scheint, als ob das oftmals gerade dann passiert, wenn wir es am wenigsten verdienen. Und dann kommt noch dazu, dass Menschen, die es überhaupt nicht verdienen, gute Dinge passieren.

Im Buch *Prediger* lesen wir in **Kap. 7.15: "Da ist ein Gerechter, der bei seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Ungerechter, der bei seiner Bosheit seine Tage verlängert."** – Und so ist es kein Wunder, wenn wir uns selber sagen hören: "Das Leben ist nicht fair". Manchmal scheint das Leben keinen Sinn zu machen. Und diese Ungerechtigkeit des Lebens betrifft auch Menschen, die mit Gott unterwegs sind. Auch hier ist es so, dass wir das oftmals "ausblenden". Aber wir leben in einer von Sünde "kontaminierten" Welt und sind, weil wir in der gleichen Welt leben, oftmals mitbetroffen - ob uns das gefällt oder nicht. Auch wir erleben **"finstere Täler"** (Ps 23) oder **"Hitze"** und **"Jahre der Dürre"** (Jer 17.7-8). Das gilt genauso im Neuen Testament (vgl. **2Kor 4.7ff**).

Wir leben in einer unperfekten (die Bibel sagt: "gefallenen") Welt mit unperfekten Menschen. Niemand kann uns ein Leben versprechen, das komplett frei ist von Leid oder Enttäuschung. Und niemand kann uns ein Leben versprechen, das total sicher und in dem immer alles unter "Kontrolle" ist. Jeder erlebt unfaire Situationen und leidet irgendwie unter den Verlusten, die oft damit einhergehen.

Denk für einen Moment darüber nach, wo Du aktuell oder in der Vergangenheit die Ungerechtigkeit des Lebens erfahren hast. Wie gehst Du mit solchen Situationen um? Was machst Du daraus?

Was haben wir dem Leben entgegenzusetzen?

Paulus beschreibt in **2Kor 4.8** eindrücklich, dass auch Christen "bedrängt" und "niedergeworfen" werden. Jedoch durchzieht immer wieder das Wort "Aber" seinen Bericht: "Wir mögen bedrängt sein, **ABER** wir sind nicht erdrückt. Wir mögen verfolgt sein, **ABER** nicht verlassen. Niedergeworfen, **ABER** nicht vernichtet". - Eine der wichtigsten und Wahrheiten in unserem Thema lautet: "Was auch immer Du erleben magst - Du bist nicht allein! Sondern es gibt einen Gott, der an Deiner Seite ist und zu Dir steht!"

Das macht Mut. Und Mut ist etwas vom Wichtigsten, das wir brauchen, wenn es um das Leben geht. Mut, die Dinge anzugehen, die sich uns entgegenstellen. Die Kämpfe zu kämpfen, die ausgefochten werden müssen. In **Ps 18**, wo David Gott als den bezeichnet, der **"meine Hände das Kämpfen lehrt"**, sagt er auch: **"Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen"**. Gott schenkt Mut, Mauern zu überwinden. Und: Manchmal braucht es auch Mut, uns selber verändern zu lassen. Denn mitunter liegt das Problem vielleicht gar nicht so sehr in der Ungerechtigkeit des Lebens. Erlaube mir, die Frage zu stellen: Kann es sein, dass WIR manchmal das Problem sind? - Wenn ja, dann braucht es Mut, Veränderungsprozesse in der eigenen Persönlichkeit zuzulassen.

Jeremia erlebt in **Jer 1.18**, wie Gott ihn beruft und ihm dabei viel Kampf und Angriffe verheisst. Aber Gott sagt auch (**V19**): **"Niemand wird Dich überwältigen, denn ich bin mit Dir, um dich zu erretten!"**

Du bist nicht allein!

Auf den Punkt gebracht...

Diesen Gedanken möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:
